

**Neubau der A 98  
Weil a. Rh. - Waldshut-Tiengen  
Bauabschnitt 5  
Karsau - Schwörstadt**

Unterlage 19.1, Anhang 6.3  
Kartierbericht 2009  
Rogers Goldhaarmoos

Stand: August 2011

Erstellt im Auftrag:  
**Regierungspräsidium Freiburg  
Abteilung 4, Referat 44**



**FROELICH & SPORBECK**  
UMWELTPLANUNG UND BERATUNG  
Tuchmacherstr. 47 • 14482 Potsdam



**Projektleitung:**

**FROELICH & SPORBECK GmbH & Co. KG**

Niederlassung Potsdam  
Tuchmacherstraße 47  
14482 Potsdam  
[www.froelich-sporbeck.de](http://www.froelich-sporbeck.de)

**Bearbeitung:**

**Dipl. Biol. Michael Lüth**

Büro für Umweltplanung  
Emmendinger Straße 32  
79106 Freiburg  
[www.milueth.de](http://www.milueth.de)



## Inhaltsverzeichnis

Seite

<b>1</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Methode</b>	<b>1</b>
<b>3</b>	<b>Artbeschreibung und Ergebnisse</b>	<b>1</b>

## Literaturverzeichnis

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Fundort von <i>Orthotrichum rogeri</i> im FFH-Gebiet "Dinkelberg"	2
Abbildung 2:	Fundort von <i>Orthotrichum rogeri</i> im FFH-Gebiet "Murg zum Hoahrhein"	3

## 1 Zusammenfassung

Im Untersuchungsgebiet wurden entlang der geplanten Trasse der A 98.5 Karsau – Wehr an einer Stelle im Gewann Letten zwei Vorkommen von Rogers Goldhaarmoos – *Orthotrichum rogeri* – nachgewiesen.

## 2 Methode

Zu erheben waren eventuelle Vorkommen im direkten Einflussbereich der geplanten Autobahn.

Es wurde dabei ein Korridor von 200 m beiderseits der Trasse ausgewählt. In diesem Korridor wurden im Jahr 2009 alle potentiellen Trägerbäume nach Vorkommen des Moores abgesucht. Die Untersuchungsgebiete sind Teilflächen des FFH-Gebietes "Dinkelberg". Die erste Teilfläche liegt beim Gewann Wolfsgraben, nördlich Schwörstadt, die zweite Teilfläche beim Gewann Letten/Humbel, westlich von Öflingen.

## 3 Artbeschreibung und Ergebnisse

Das Vorkommen von *Orthotrichum rogeri* ist auf niederschlagsreiche und relativ luftfeuchte Lagen beschränkt (MLR 2003). Die Art wächst epiphytisch an Laubbäumen, Trägerbäume bilden z. B. Eberesche, Ahorn, Eiche, Linde, Buche, Pappel, Weide, Apfel, Flieder und Holunder. Besiedelt werden lichte Waldbestände oder Waldränder, aber auch freistehende Bäume (PETERSEN ET AL. 2003).

*Orthotrichum rogeri* ist in den letzten Jahren in Europa sehr selten geworden, als Gefährdungsur-sachen und –verursacher können der Straßenbau und die Forstwirtschaft (Verlust bzw. Veränderung von Wuchsorten) sowie die Luftverschmutzung (Saurer Regen) gesehen werden (PETERSEN ET AL. 2003)

In Deutschland gibt es Nachweise von *Orthotrichum rogeri* aus dem Saarland und Baden-Württemberg (PETERSEN ET AL. 2003). Die Vorkommen in Baden-Württemberg beschränken sich gemäß MLR (2003) auf jeweils nur wenige Trägerbäume im Bereich der Adelegg, dem Bodenseegebiet und im Schwarzwald.

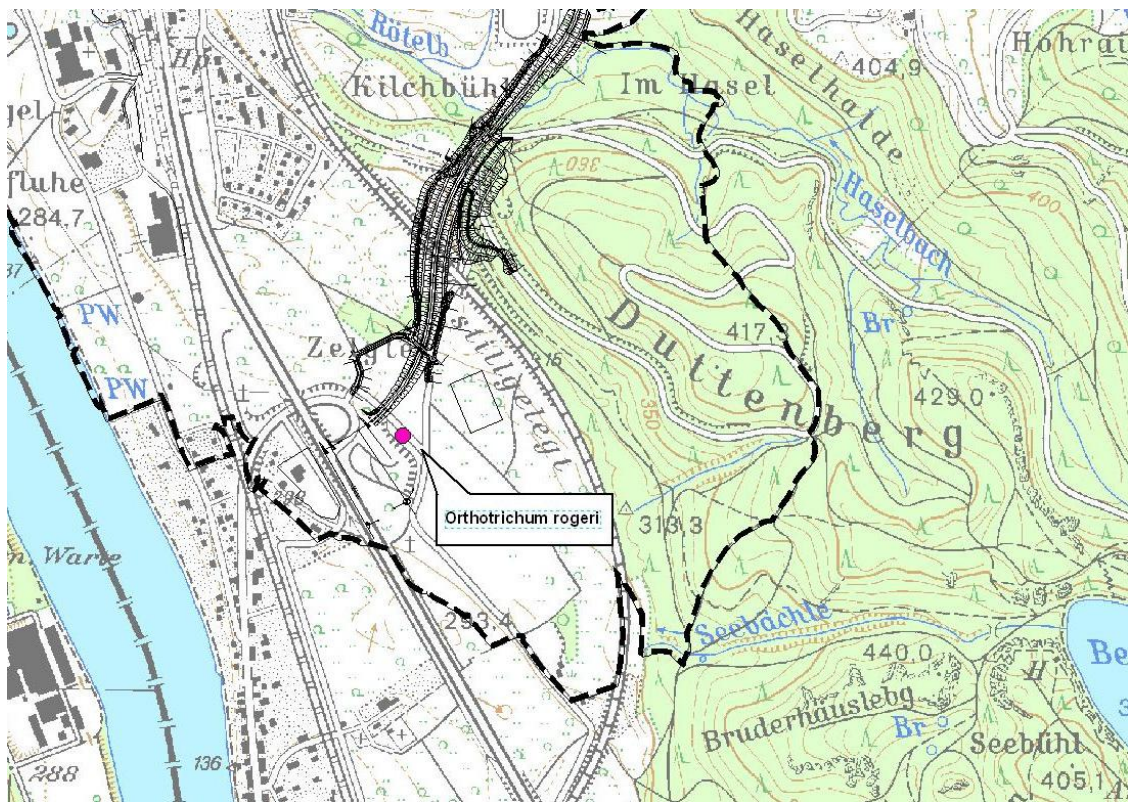
Im Rahmen der beauftragten Kartierung wurden an einer kleinen Baumgruppe aus Feldahorn zwei Polster von *Orthotrichum rogeri* entdeckt (vgl. Abb. 1). Von einem Polster wurde ein kleiner Teil entnommen, um mittels Sporenmessung die Artansprache zu verifizieren. Die Messung war positiv.

Außerhalb der beauftragten Kartierung gelang im FFH-Gebiet "Murg zum Hoahrhein" (FFH-Teilgebiet „Kulturlandschaft bei Wallbach“ an einer Weide) durch M. LÜTH im Jahr 2009 erstmals ein weiterer Artnachweis an einer Weide (vgl. Abb. 2).



**Abbildung 1: Fundort von *Orthotrichum rogeri* im FFH-Gebiet "Dinkelberg"**





**Abbildung 2: Fundort von *Orthotrichum rogeri* im FFH-Gebiet "Murg zum Hochrhein"**



## Literatur

**PETERSEN, B., ELLWANGER, G., BIEWALD, G., HAUKE, U., LUDWIG, G., PRETSCHER, P., SCHRÖDER, E., SSYMANK, A. (BEARB.), 2003:**

Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000, Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland, Band 1: Pflanzen und Wirbellose. - Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.) = Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 69/1, Bonn-Bad Godesberg

**MLR - MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM 2003:**

Natura 2000 in Baden-Württemberg. Europa gestalten - Natur erhalten.